

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 40 (1946)
Heft: 2

Nachwort: An die Leser
Autor: P.T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiterzuschreiten und arbeiten wollen. „Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter sende in seine Ernte“: damit schloß Leonhard Ragaz seinen letzten Bericht über die „Neue-Wege“-Versammlung im Oktober. Im Geiste wollen wir uns mit ihm vereinen in der Bitte, daß sich zu uns viele andere gesellen möchten, die mithelfen wollen, an seinem Werke weiterzubauen, damit es auch fernerhin seinen Dienst für Gott und sein Reich tun kann.

Marie Lanz.

An die Leser

Es ist uns eine besondere Freude, die Leser wissen zu lassen, daß wir noch Manuskripte von *Leonhard Ragaz* zur Verfügung haben. Dabei ist aber ausdrücklich zu betonen, daß es sich *nicht* um Teile des großen „*Bibelwerkes*“ handelt, das L. Ragaz seinerzeit noch selber angekündigt hat. Dieses Werk, das weit über 1000 Seiten umfassen wird, liegt druckfertig bereit, und die Vorbereitungen zu seinem Erscheinen sind im Gange. Außerdem liegen noch andere fertige Schriften vor, zum Beispiel eine Art Selbstbiographie betitelt „*Mein Weg*“. Wir sind in tiefer Ergriffenheit vor dem gewaltigen literarischen Nachlaß des Mannes gestanden, der uns während seines Lebens, und besonders noch in den letzten Jahren, so bedeutende literarische Gaben geschenkt hat — um nur davon zu reden. Und nun geht dieses Schenken noch über seinen Tod hinaus weiter, in größter Fülle. Welch eine Kraft der Arbeit! Welch ein Reichtum! Welche Treue!

Sobald es möglich sein wird, werden wir den Freunden nähere Mitteilungen über das Erscheinen dieser Bücher und über ihre eigene Mithilfe zu diesem Erscheinen und zur Verbreitung machen.

Aber auch in den „*Neuen Wegen*“ können wir im laufenden Jahrgang noch Ragaz-Manuskripte publizieren. Wir freuen uns darüber nicht nur, weil wir wissen, wie stark das die Leser berühren wird, sondern weil es sich um Beiträge handelt, die mit der gleichen nicht erlahmten Kraft des Schauens gestaltet sind.

P. T.

Redaktionelles

Daß der politische Teil in diesem Heft einen größeren Raum beanspruchte, werden die Leser sich ohne weiteres damit erklären, daß die Betrachtung der Weltlage im Januarheft, um dessen besonderen Zweckes willen, weggelassen werden mußte. Nun war über eine doppelte Zeitspanne zu berichten. Wir zweifeln nicht daran, daß das Bedürfnis gerade nach dieser klärenden Orientierung stark vorhanden ist.

Allerdings waren wir unter diesen Umständen gezwungen, andere Beiträge zu verschieben, wofür wir besonders deren Verfasser um Entschuldigung bitten.

Für die nächstfolgenden Hefte stehen uns außer den redaktionellen noch folgende Beiträge zur Verfügung:

Bruno Balsheit: „Zwischen konservativen und revolutionären Kräften“.

Albert Böhler: „Leonhard Ragaz und die Völker“.

Rudolf Liechtenhan: „Aus den Anfängen der Neuen Wege“.

Arthur Rich: „Hervortretungen Gottes“.